



Biotitlinse



Beschreibung: Farbe dunkelbraun bis schwarz, rötlich und dunkelgrün, dabei silberglänzend, seltener auch goldbraun. Die Portugiesen nennen den Stein «pedra parideira» - deutsch «gebärender Stein». Diesen Namen tragen die Biotitlinsen nicht umsonst. Sie entstehen bei der metamorphen Umwandlung von Granit zu Gneis. Durch die unterschiedliche Ausdehnung von Biotit und umgebenden Gesteinen entwickeln die Biotitlinsen bei heissen Temperaturen ihre Sprengkraft und sprengen den sie umgebenden tonnenschweren Gneis und gebären sich so zu sagen selber.

Vorkommen: Einzig bekanntes Vorkommen: Geopark Arouca in Nordportugal

Organwirkung: Gebärmutter, Beckenboden

Seelisch: hilft, innere Bilder leichter zu visualisieren; regt die Selbstverwirklichung an; lässt Anpassung und Flexibilität zu; stärkt den Mut, passiven Widerstand, zivilen Ungehorsam sowie die Fähigkeit, sich abzugrenzen; macht den Weg frei, bringt Dynamik, Lebenslust und Entscheidungsfreude.

Körperlich: löst Wehentätigkeit aus, beschleunigt den Geburtsvorgang, mindert die Geburtsschmerzen durch Entspannung des Beckenbodens; hilft gegen Verstopfung und gegen Blähbauch; regt die Entgiftungsfunktion der Niere an; reguliert den Säure-Base Haushalt und hilft gegen alle Folgeerscheinungen der Übersäuerung (Gicht, Rheuma, Nierensteine) und lindert Ischiasprobleme.

Biotitlinsen werden seit Jahrhunderten zu den unterschiedlichsten Zwecken eingesetzt: Für den Hausfrieden, zum Schutz, zur Entbindung, für die Gesundheit. In Portugal werden sie auf den Fenstersims gelegt zum Schutz gegen den bösen Blick. Oft werden sie beim Bau eines Hauses über der Haustüre eingemauert.

Anwendung: Direkt am Körper tragen, auf betroffene Stellen auflegen. Zur Auslösung der Wehen direkt aufs Schambein legen.

Pflege: Einmal wöchentlich unter fliessendem, lauwarmen Wasser reinigen (ohne Seife) und zum Aufladen während 8 Stunden auf eine Amethysten-Druse legen.